

Sehr geehrte Frau Dr. Siebert und alle Teilnehmer am „Runden Tisch“ vom 12.05.2021,

die Grundlage für die Einberufung des runden Tisches war die aktuelle Stunde im Januar 2020. Dort wurde erneut festgestellt, dass der Verkehr auf der Graseggerstraße um ein Vielfaches zugenommen hat, was etliche Probleme hinter sich herzieht. Es wurde darüber gesprochen, dass es erste Maßnahmen, die im Vorfeld von uns, der Anwohnerinitiative angeregt worden waren, bereits umgesetzt wurden und weitere folgen sollten. An der Stelle haben wir eingehakt und gebeten, dass wir uns bei der Planung weiterer Maßnahmen -insbesondere bei den für uns wichtigen Punkten- einbringen können. Dies wurde uns zugebilligt, es sollte der „Runde Tisch“ zeitnah folgen, coronabedingt kam es dann erst am 12.05.2021 dazu.



In den folgenden Vorschlägen/Forderungen spiegeln sich unsere Ideen für ein erfolgreiches Verkehrskonzept wider:

Punkte für den runden Tisch:

- **zweite Zuwegung**, wo auch immer diese geplant werden kann.
- **Straßenführung** denkbar als **Einfahrt-Verbotenstraße**, zu einer Seite der Graseggerstraße hin von der Einfahrt des Krankenhauses aus. Mit versetzten Baumpflanzungen als Verengung und dazwischen gelegenen, schrägen Parktaschen.
- Um die aufgestellten Poller (Übergang Gässchen in den Park) und an der Ecke gegenüber von der Konditorei Rieger (dort wird auf dem Bürgersteig geparkt), bzw. **in allen Kurvenbereichen höhere Kantsteine/dreieckige Kantsteine und/oder Zickzackflächen**, damit dort nicht geparkt werden kann.
- **Stoppschild-Kennzeichnung** an der Ausfahrt des HGK-Geländes, um die dortige Vorfahrtregelung endlich deutlich zu machen.
- **Taxis und Reisebusse** sollen auf dem Krankenhausgelände parken nicht auf der Graseggerstraße
- **Mitarbeiterparkplatz** jenseits der Schienen/gegenüber der Carl-vonOssietzky-Gesamtschule – jetziges Brachgelände
- Verstärkte **Tempo-30 Markierungen**/so oft wie möglich 30 auf die Straße malen
- Durchführung von **regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen**
- **Zickzacklinien** o.ä. im Bereich der Stichstraßeneinfahrten, weil die Bürgersteige immer zugeparkt sind.
- **Zebrastreifen/Fußgängerüberwege/Querungshilfen** im Einfahrtsbereich zum Krankenhaus. Sowohl ältere Menschen/Patienten, als auch Kinder können gar nicht risikofrei die Straßenseite wechseln. Wo und wie können Fußgänger in dieser Kurve unbeschadet die Straßenseiten wechseln? Vom KH kommende Autos „schießen“ viel zu schnell aus der Einfahrt, wie ist das zu ändern?
- Wir werden **keine Straßenbaugebühren** zahlen, da der verursachte Verkehr nichts mit unserer Wohnstraße zu tun hat.
- Wir laden Sie und/oder das Planugsteam zu einem **Ortstermin** ein, um sich selbst ein Bild machen zu können.

In der Zwischenzeit haben wir von der Geschäftsführung des Krankenhauses gefordert, den **Taxi-stand** auf das eigene Gelände zu nehmen, weil er in seiner ausufernden Ausdehnung (räumlich und

auch emissionsbedingt) untragbar für uns Anwohner ist. Offiziell ist der Taxistand immer noch an der Herforderstraße eingetragen. Auch dort könnte er wieder hin verlegt werden und es würde eine Taxirufsäule am Krankenhaus installiert. Die Wagen wären in einer Minute da.

Die angeführten Zählungen der durchfahrenden PKW haben wir mit unseren eigenen Zählungen konterkariert. Es scheint doch sehr darauf anzukommen, wann die Zählungen vorgenommen werden. Wir haben natürlich die Spitzen gezählt und nicht die Ferienzeiten oder Wochenenden. Hier die Grafik unserer Auswertungen:

Verkehrszählung Graseggerstrasse (von Hand gezählte Kfz)

Sonntag 9.2.2020

15:00-16:00 100

16:00-17:00 81

Montag 10.2.2020

07:30-08:30 265

09:00-10:00 226

11:30-12:30 269

13:30-14:30 279

15:00-16:00 315

16:00-17:00 282

Durchschnitt: 272 Kfz/Stunde

Es folgen Fotos zur Veranschaulichung der oben genannten Punkte.



Die während des Runden Tisches vorgetragenen geringfügigen Geschwindigkeitsübertretungen haben nichts mit der Realität zu tun. Wir denken, diese Werte wurden durch die Messungen des zu Beginn der Coronakrise abgestellten Blitzeranhängers, im mittleren Teil der Graseggerstraße, ermittelt. Dieser Anhänger stand dort ungefähr eine Woche an derselben Stelle und war natürlich nach kürzester Zeit den „üblichen Verdächtigen“ (Taxis, diverse Kurier- und Paketdienste, Krankentransportwagen verschiedener Firmen wie Accon, Rolli op Jöck, HPL u. a.) bestens bekannt.

Obwohl der Ordnungs- und Verkehrsdienst der Stadt Köln in 2014 schon angekündigt hat Geschwindigkeitskontrollen einzurichten und diese auch immer wieder in den öffentlichen Blitzerankündigungen (ca. 10 mal pro Jahr; https://www.koeln.de/koeln/die_domstadt/verkehr/an-diesen-stellen-stehen-in-koeln-die-blitzer_804241.html?) auftauchen, konnten wir weder diese Kontrollen noch eine Verhaltensänderung wahrnehmen. Vor ca. zwei Jahren hat Herr Erkelenz bei der betreffenden Stelle um eine Übersicht der Blitzereinsätze gebeten. Bis heute haben wir keine Antwort bekommen ...

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass die erste Eingabe mit der Forderung nach einem **tragfähigen Verkehrskonzept** bereits 2015 von Herrn Freund gemacht wurde. So lange besteht schon dringender Handlungsbedarf.

Da in der letzten Zeit verstärkt ein gänzlich anderes gesamtstädtisches Verkehrskonzept möglich gemacht werden soll, wäre es ja auch eine Überlegung wert, ob wir hier nicht mit **fahrradbegünstigender Mobilität** vorangehen sollten, ggfs. eine **Fahrradspur** einrichten. Ein Vorort kann ja auch mal in einer solchen Entwicklung vorangehen.



Mit freundlichen Grüßen

Stellvertretend für die Anwohnerinitiative
Gisela Nicolaysen